

# Sachbericht Erziehungsberatung und Lebensberatung 2019 der Diakonisches Werk Südtondern gGmbH

## Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt

Im Jahr 2019 haben sich insgesamt 161 Familien mit unterschiedlichsten Anliegen an die **Erziehungsberatungsstelle** gewandt. Dies sind 11 % mehr als zum Vorjahr.

Im Jahr 2019 gab es keinen Personalwechsel im Team.

Innerhalb von 14 Tagen konnten 83 % der anfragenden Familien ihren ersten Termin in der Erziehungsberatung wahrnehmen. Die wöchentliche Sprechstunde wird vorgehalten, um bei dringendem Bedarf sehr frühzeitig ein erstes Gespräch zu ermöglichen. Es zeigt sich, dass in besonderen Belastungssituationen ein Erstgespräch oft schon zu einer wesentlichen Entlastung und Entspannung in der familiären Situation beitragen kann.

24% der Familien kamen auf Anraten von anderen Institutionen, aus der Familie oder von Bekannten in die Beratung. Die Erziehungsberatung ist auf Sylt aktiv in die insularen Vernetzungsstrukturen eingebunden, betreibt Öffentlichkeitsarbeit durch Presse und offene Veranstaltungen und sucht Regeleinrichtungen auf, um mit den Akteuren vor Ort Zusammenarbeit zu gestalten.

Als besondere Kooperationspartner sind hier zu benennen:

- Jugendamt
- Sozialzentrum
- Kindertagesstätten
- Schulen und Schulsozialarbeit
- Frühe Hilfen

- Familienzentrum
- Lebenshilfe
- Familie im Mittelpunkt
- Ärzte, Therapeuten, Kinder – und Jugendpsychiatrie
- Polizei, Richter
- Hospizverein, VHS, Spotvereine

Die Zuwanderung von Familien aus anderen Herkunftsländern zeichnet sich auch in der Erziehungsberatung ab. In 38 Familien wird im Haushalt kein Deutsch gesprochen. Diese Beratungen erfordern eine besondere Konzentration in der Beratung, um die sprachlichen Barrieren zu überwinden und bedarf einer besonderen Kultursensibilität des Beraters für die Herkunft der anfragenden Familie. Innerfamiliäre Konflikte ergeben sich bei diesen Familien / Jugendlichen oftmals durch den unterschiedlichen Integrationsstand der Eltern – und der Kinder-generation.

### **Erziehungsberatung ist Vielfalt und bunt!**

Aus den Kriterien der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. für ein Qualitätssiegel

*„ Die Beratungsstelle hat die Aufgabe einer Grundversorgung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien: ...*

- *Das Beratungsangebot ist für Eltern sowie junge Menschen aller Altersgruppen offen.*
- *Das Beratungsangebot ist nicht auf bestimmte Adressatengruppen, Problemlagen oder Störungsbilder begrenzt.“*

geht hervor, dass die Erziehungsberatung für alle offen ist und es keine Ausschlusskriterien gibt. Dementsprechend erfolgen Anfragen von Familien mit Kindern und Jugendlichen /jungen Erwachsenen im Altersspektrum 0 - 27 Jahre. In dieser Spannweite an Lebensjahren stehen alle Heranwachsenden und ihre Eltern vor vielen Herausforderungen in der Entwicklung, die in ihrer Gesamtheit Gegenstand von Erziehungsberatung sein können.

Im letzten Jahr sind vermehrt Anfragen an die Erziehungsberatung gestellt worden, bei denen die Verhaltensauffälligkeiten von bereits jungen Kindern aus dem Altersspektrum der 0 – 9 jährigen im Vordergrund standen (gesamt 65 Kinder, davon 36 Kinder bis 6 Jahre). Sie fallen in den Regeleinrichtungen auf, sorgen dort für viel Aufmerksamkeit und bringen den „normalen“ Gruppenbetrieb manchmal an seine Grenzen. Eltern wenden sich oftmals auf Anraten der Regeleinrichtungen an die Erziehungsberatungsstelle und wünschen sich, dass die Erziehungsberatung ihr Kind „heil“ werden lässt.

In der Anamnese zeichnen sich häufig aktuell vorliegende Elternkonflikte ab (101 mal erhoben), die, entgegen der anfänglichen Erwartungen der Eltern, zum Gegenstand der Beratungsinhalte werden. Ziel der Erziehungsberatung ist es, die Eltern als aktive Kooperationspartner für die Belange ihres Kindes zu gewinnen und mit ihnen gemeinsam unter dem systemischen Blickwinkel an den zu Grunde liegenden Problemfeldern zu arbeiten. Es braucht eine große Portion Einfühlungsvermögen, gepaart mit einer klaren Haltung für die Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, um mit den Eltern gute Lösungen für und mit den Kindern und Jugendlichen zu kreieren. „Eltern bleiben Eltern“ trotz vorliegender Paarkonflikte, Trennungsabsichten, Krankheiten oder anderen Belastungsfaktoren.

„Verlässlichkeit ist für diese Kinder Balsam für die Seele“ Anna Theuner, Psychologin in der Erziehungsberatung „und wir begleiten Eltern darin, ihren Kindern wieder als verlässliche Erziehungsperson zur Verfügung stehen zu können. Auf dem Weg dahin lernen Eltern auch weitere Unterstützung von außen anzunehmen.“

Die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen wird eingebunden in die Lösungsansätze. Wer kann hilfreich sein? Was baut sie auf und macht ihnen Spaß? Dies umfasst einerseits die Zusammenarbeit mit Fachkräften an Regeleinrichtungen oder anderen Institutionen (71 mal) und auch Angebote, die es im Sozialraum gibt, wie z.B. Vereine, bei denen die Kinder und Jugendlichen positive Selbstwerterfahrungen machen können.

Bei Bedarf vermittelt die Erziehungsberatung an weiterführende Hilfen, wenn die Erziehungsberatung als (alleinige) Maßnahme nicht ausreichend ist (in 18 % der Fälle).

Auffallend im vergangenen Jahr war, dass bei 4 Kindern Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen diagnostiziert wurden. Diese Diagnose umschreibt die Störung des zentralen Prozesses des Hörens in der Umsetzung des „gehörten“ und kann zu zusätzlichen Auffälligkeiten, wie z.B. Sprachentwicklungsstörungen, Lese-Rechtschreib-Störungen oder ADHS führen. Deutlich hieran wird, wie wichtig es für die gesunde Entwicklung von Kindern ist, den Ursachen auf den Grund zu gehen, sofern dies angezeigt ist, um Folgeschäden zu vermindern.

Insgesamt bestehen in den Familien vermehrt Multiproblemlagen. Bei vorliegenden Suchterkrankungen z.B. in einer Familie wird die Überleitung in die Suchtberatung von Seiten der Berater mit den Klienten sorgsam und möglichst niederschwellig begleitet. Suchterkrankungen fordern das gesamte Familiensystem und verlangen schon den Kindern eine hohe Kompensationsleistung ab. Kinder aus suchtbelasteten Familien entwickeln Verhaltensstrategien, die im sozialen Miteinander als unangemessen, störend und auch zerstörend wahrgenommen werden. Die Erziehungsberatung sieht sich als Anwalt für die Kinder und arbeitet mit den Eltern daran das Thema zu endtabuisieren und erforderliche Wege einzuschlagen, damit sich die Chancen der Kinder für ein kindgerechtes aufwachsen erhöhen. In 11 Familien ist die Überleitung des suchterkrankten Familienmitglieds an die Suchtberatung gelungen.

In der Altersspanne der 12 – 21 jährigen waren 55 Jugendliche/junge Erwachsene in der Beratung. Ein Thema in diesem Altersspektrum ist latente Suizidalität. Bereits 12 jährige finden den Weg in die Erziehungsberatung mit der Vorstellung, ihrem Leben ein Ende setzen zu wollen. In diesen Beratungssettings ist besondere Sorgfalt geboten. Zur Stabilisierung der Lebenssituation des Jugendlichen sind alle Ressourcen einzubinden, um ein größtmögliches Maß an Sicherheit für den Jugendlichen zu gestalten.

Seite 5 von 5

An die **Lebensberatung** haben sich 59 Menschen gewandt.

Die Lebensberatung wird aus Eigenmitteln vorgehalten und ist offen für alle Anfragenden, unabhängig von Alter, Familienstatus, Herkunft oder Religionszugehörigkeit.

Auffallend in diesem Arbeitsbereich ist die Zunahme der Beratungsanfragen von Senioren und Seniorinnen. Oft geht es um das Thema Einsamkeit, Krankheit, Verlust eines Angehörigen durch Tod oder späte Trennung, so wie die Zunahme an Paarberatungen außerhalb des SGB VIII.

Die kontinuierlichen Anfragen an die Erziehungs – und Lebensberatung zeigen uns, dass wir eine hilfreiche Stütze für die Menschen in der Region sind. Wir freuen uns darüber, dass uns die Menschen auf Sylt ihr Vertrauen entgegen bringen.

Wir danken allen, die es möglich machen, dass wir diese Beratung auch weiterhin anbieten können: dem Kreis Nordfriesland, der uns diesen Auftrag gegeben hat, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit; den Gemeinden auf Sylt für die finanzielle Unterstützung und allen Spendern und Helfern für die Unterstützung unserer Arbeit; allen Fachkräften und Institutionen für die unkomplizierte Zusammenarbeit und die Weiterempfehlung unserer Beratung und auch den zukünftigen Klienten, die sich in ihrer Not und mit ihren Fragen vertrauensvoll an uns wenden. Vielen Dank!

Für den Bericht

Westerland, den 15.05.2020



---

Jutta Ringele  
Abteilungsleitung